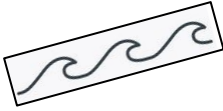




Lies erneut die Kapitel 4-7.



Die Grundsätze der Welle

Die Gründung der Welle findet in drei Schritten statt. Dabei gelten drei Grundsätze. Das sind Regeln, die für alle Mitglieder der Welle gelten.



Schreibe auf, was dir dazu einfällt.

Macht durch Disziplin:

Individuelle Lösung, z.B. kannst du hier die positive und negative Seite von Disziplin beschreiben. Sie ist wichtig für eine gewisse Ordnung und Sicherheit. Wichtig ist, dass die Anweisungen Sinn ergeben und keinen in seinen Rechten und seiner persönlichen Entfaltung unterdrücken. Die schlechte Seite kann beispielsweise das Ausführen jeglicher Befehle sein und ein Befolgen ohne darüber nachzudenken.

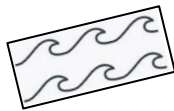
Macht durch Gemeinschaft:

Individuelle Lösung, z.B. sind wir durch eine gute Gemeinschaft stark. Es fühlt sich gut an, ein Teil von einem Ganzen zu sein.

Macht durch Handeln:

Individuelle Lösung, z.B. kannst du auf konsequentes Handeln in diesem Zusammenhang eingehen. Handeln und zu seinen Worten stehen hat eine große Wirkung auf andere.

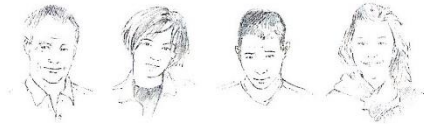




Macht durch Gemeinschaft



1. Was lässt sich aus Ben Ross' Erklärung zur Gemeinschaft allgemein ableiten und was konkret für die Footballmannschaft? **Ergänze** das Schaubild.



Was heißt das im Allgemeinen?

Gemeinsam ist man stark.

Eigene Bedürfnisse steckt man zurück.

Eigenes Denken und Handeln tritt zurück.

Ein Gefühl von Einheit und Zusammengehörigkeit entsteht.



Ben Ross' Erklärung von Gemeinschaft

Gemeinschaft ist das Band zwischen Menschen, die für ein **gemeinsames Ziel** arbeiten und kämpfen.

Gemeinschaft ist das Gefühl, Teil eines Ganzen zu sein, das **wichtiger** ist als man selbst.

Gemeinschaft bedeutet, dass man zu einer Gruppe mit einer gemeinsamen Überzeugung gehört und einer Sache **ganz ergeben** ist.

Eine Gemeinschaft hat ein gemeinsames **Symbol** und einen gemeinsamen **Gruß**.



Was heißt das für die Footballmannschaft?

Alle arbeiten gemeinsam am Sieg des Teams.

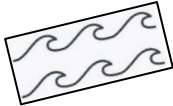
Es gibt keine eitlen Einzelkämpfer mehr.

Man macht sogar den „Wasserträger“.

Symbol im Sport: Fanschal, T-Shirt usw.

2. Welche Art von Gemeinschaft hast du selber schon erlebt? Wodurch wurde sie hervorgerufen? **Notiere** deine Überlegungen.

Individuelle Lösung



Wirklich nur ein Spiel?!

Ben Ross lehrt die Schüler zunächst einmal Disziplin: Sie lernen eine bestimmte Haltung einzunehmen, ohne Rangelei möglichst schnell auf ihre Plätze zu gelangen und die von ihrem Lehrer im Befehlstone gestellten Fragen kurz und knapp zu beantworten. Ben Ross hat den Eindruck, dass ihnen die neue Unterrichtsmethode Spaß macht und sie geradezu diszipliniert werden wollen.

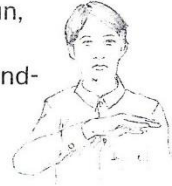


Worin äußert sich zu Beginn des Buches bei den Schülern der Gordon High School undiszipliniertes Verhalten?

Unpünktlichkeit, schlechte Hausaufgabenmoral, fehlende oder unordentliche Hausarbeiten, unaufmerksame Körperhaltung zu Unterrichtsbeginn, Nichteinhalten des Abgabetermins für die Beiträge der Schülerzeitung



Woran erkennt man, dass die Schüler beginnen, den Grundsatz „Macht durch Disziplin“ sehr ernst zu nehmen?



Ordnung im Klassenzimmer, Pünktlichkeit, Aufmerksamkeit, Stille, Schüler sitzen zu Unterrichtsbeginn in steifer Haltung auf ihren Plätzen und nehmen alles hin



Warum wollen die Schüler deiner Meinung nach diszipliniert werden?

Sie genießen die Disziplin, die ihnen ein Gefühl von Einheit, Zusammengehörigkeit und Kraft vermittelt.



Ben Ross ist überzeugt davon, dass die neue Unterrichtsmethode für seine Schüler mehr als nur ein Spiel ist. Überlege, was das für die weitere Handlung bedeutet kann.

Es ist etwas Neues, das den Schülern im Unterricht begegnet und sie begeistert. Sie nehmen es so ernst, dass schon nicht mehr von einem Spiel die Rede sein kann. Es wird in andere Bereiche ausgeweitet.

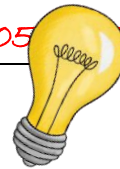
Informiere dich mithilfe deines Geschichtsbuches oder dem Internet über die **nationalsozialistischen Jugendorganisationen** und sieh dir die Bilder von ihren Aufmärschen an.



Welchen Stellenwert hatte **Disziplin** in diesen Verbänden? Welche **Fähigkeiten**, welche **Formen des Umganges** wurden besonders gefördert?



Individuelle Überlegungen



Wer bin ich

Aufgabe: Ordne die folgenden Aussagen den Personen im untenstehenden Kasten **zu!**

Ich bin immer ein bisschen fies zu Robert.
Warum? Na ja, weil es mir Spaß macht,
ihn zu ärgern.

Name: **Brad**

Ich bin eine sehr gute Schülerin und
sogar Chefredakteurin der „Ente“.
Aber die Zusammenarbeit mit den anderen
Redakteuren nervt manchmal ganz schön.

Name: **Laurie**

Mein Mann ist auch Lehrer, sogar an
meiner Schule. Jeder von uns macht sein Ding,
aber ich interessiere mich natürlich schon
für seine Unterrichtsmethoden.

Name: **Christy Ross**

Name: **Robert**

Ich bin wohl der Versager und Außenseiter.
Aber solche gibt es ja an jeder Schule.

Name: **Amy**

Ich bin eine sehr gute Schülerin, habe
eine beste Freundin (obwohl wir auch manchmal
Konkurrentinnen sind), aber noch keinen
festen Freund. Schade eigentlich!

Wer sportlich, groß und gut aussehend ist,
hat natürlich auch eine tolle Freundin.
Und genau das ist bei mir glücklicherweise der Fall.

Name: **David**